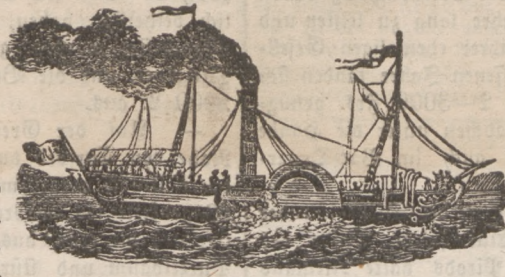


# Danziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Bestellungen auf das „Danziger Dampfboot“ pro IV. Quartal 1857 werden außerhalb bei allen königlichen Postanstalten, hier am Orte in der Expedition, Langgasse No. 35, Hofgebäude angenommen.

## Kundschau.

Berlin, 27. Sept. Abends erschien Se. Maj. der König mit den hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, der Großfürstin Marie u. im Opernhause und wohnte der Benefizvorstellung des Schauspielers Gern bei. Auch Ihre Maj. die Königin, welche erst 9½ Uhr von Sorau zurückwartet wurde, traf bereits zu dieser Vorstellung hier ein. Das Haus war bis auf den letzten Platz völlig besetzt und hatte sich namentlich eine sehr glänzende Gesellschaft zusammengefunden. Natürlich waren auch wieder für die Billets sehr hohe Preise gezahlt worden; ein Fremder mußte für 3 Parquetbillets 11 Thlr. zahlen. Das zahlreiche Publikum empfing den Benefizianten bei seinem Erscheinen mit Jubel; sein Spiel wurde oft durch die lauten Zeichen des Beifalls unterbrochen. Als der Vorhang gefallen war, versammelten sich sämtliche Bühnenmitglieder um Gern und der General-Intendant überreichte ihm mit einem Gedichte einen silbernen Lorbeerkranz; in seiner Ansprache bemerkte er, daß er von Ihren Majestäten so eben den ehrenvollen Auftrag erhalten habe, ihm zu erklären, daß sich Allerhöchstdieselben zu seinen wärmsten Verehrern rechneten.

Die Einweihung des neuen Besaales der Brüdergemeinde in Berlin fand am Sonnabend Vormittag statt. Das neue Kirchlein ist auf einem Theile des der Gemeinde gehörigen Gartens hinter dem Gemeindehause, Wilhelmstraße No. 36, erbaut. Das Gebäude ist mit einem Kostenaufwande von 16,000 Thln. hergestellt; eine große Summe, wenn man bedenkt, daß sie aus den Mitteln der Gemeindeglieder aufgebracht werden sollte. Indessen haben auch Gönner und Freunde dazu beigetragen. In erster Linie gedenken wir der königlichen Huld; der König und die Königin gaben einen Beitrag von 200 Fedr.; Ihre Majestät die Königin legte Ihre besondere Theilnahme an den Angelegenheiten der Brüdergemeinde dadurch an den Tag, daß sie einen reich vergoldeten Christuskopf in Haut-relief, nach Leonard da Vinci von Wichmann gearbeitet, zu den Gegenständen schenkte, deren Verloosung den Ertrag von 1300 Thlr. ergab. Mit Hinzunahme der Gaben, die aus der Gemeinde flossen, beträgt das ausgekommene Baukapital jetzt im Ganzen 8500 Thlr.; es sind daher nur noch 7500 Thlr. zu beschaffen. Zur Einweihungsfeier waren viele angesehenere Personen erschienen.

Am Sonnabend Nachmittag starb hier unter den Linden plötzlich am Schlagfluß der 71 Jahr alte Oberst-Lieutenant a. D. v. Noberg aus Charlottenburg, und am Sonntag Vormittag in der Matthäikirche während des Gottesdienstes der Kammerherr und Domherr v. Brandt auf Vankow, Mitglied des Herrenhauses.

Auf der Eisenbahn traf kürzlich von Antwerpen eine Waggonladung lebender fremder Thiere hier ein, die der russische Graf Putschewitz dort für 6000 Thlr. als Privatsammlung angekauft hat. Es befanden sich darunter ein Strauß, ein Lama, ein weißer Hirsch, mehrere Affenfamilien, viele Arten fremder Hüner, Tauben, Fasanen, Gänse und Enten und bunter Vögel. Die kleine Menagerie geht bis Königsberg, von wo sie auf die Güter des Grafen bei Wilna gebracht werden soll.

Die Obsternie in Thüringen ist in diesem Jahre eine unglaublich reiche. Ganze Ladungen von Backobst gehen von hier nach Hamburg und auch nach Berlin, wo das Nationalgericht „Backobst und Klöße“ demnach in diesem Winter häufig, billig und in großen Portionen erscheinen dürfte. Ein Korb,

d. h. ungefähr ein Berliner Scheffel, frisches Obst — Birnen und Aepfel — ist in Thüringen für 5 bis 6 Sgr. zu haben.

Köln, 24. Sept. Zu dem Denkmal der Rheinprovinz für des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät ist bis jetzt die Summe von 94,258 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. gezeichnet worden, und zwar in den Regierungsbezirken Köln 67,511 Thlr., Aachen 11,518 Thlr., Düsseldorf 11,170 Thlr., Trier 2996 Thlr. und Koblenz 1061 Thlr. Mit Bezug auf diese Angaben weist die „K. Z.“ den Vorschlag der „D. Z.“, anstatt des Denkmals eine polytechnische Schule zu errichten, zurück. „Wir werden gern“, sagt die „K. Z.“, „für das Königs-Denkmal und eine polytechnische Schule in Köln stimmen, nicht aber für eine polytechnische Schule anstatt des Königs-Denkmal, hoffen vielmehr, daß dieser Gedanke nicht weiter verfolgt und das Streben der Provinz allseitig auf die fernere patriotische Förderung eines wirklichen Königs-Denkmal gichtet werden wird.“

Zweibrücken, 24. Sept. Eine skandalösere Verhandlung, als die, welche seit 4 Tagen die hiesige Affensitzung ausfüllte, ist wohl noch nicht vor Gericht gewesen. So eben wurde der angeklagte katholische Pfarrer Seiler von Eschbach, wegen Nothzucht, Verführungen u. c. zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Alle protestantischen Geschworenen sollen vom Angeklagten recuirt worden sein.

Stuttgart, 27. Sept. Der Kaiser der Franzosen stattete dem Kaiser von Rußland seinen Besuch auf der kronprinzlichen Villa ab; die beiden Kaiser waren etwa eine halbe Stunde zusammen. Gestern Abend kamen die Kaiserin von Rußland und die Königin von Griechenland an. Heute Vormittag fuhr der Kaiser der Franzosen vor der katholischen Kirche vor und hörte die Messe. Um 10½ Uhr fuhr der Kaiser und die Kaiserin von Rußland im kronprinzlichen Palais hier vor, um an dem griechischen Gottesdienst in der dortigen Kapelle Antheil zu nehmen.

Ludwigshafen, 26. Sept. Insofern keine weitere Aenderung des Reiseplans erfolgt, wird der Kaiser Napoleon am 28. d. Mts. von Stuttgart direkt, ohne Darmstadt zu berühren, über Mannheim und hier nach Chalons zurückkehren.

Wien, 28. Sept. Heute um Mitternacht wird der Kaiser seine Reise nach Weimar antreten.

Triest, 28. Sept. Die Ueberlandspost ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Bombay vom 31. Aug. Die „Bombay-Times“ bezeichnet die Lage als eine beklagenswerthe. General Havelock war nach Cawnpore zurückgegangen. Das Königreich Aude befand sich in völligem Aufstande. Delhi war noch nicht genommen; man beabsichtigte indes nach Ankunft des unter Brigadier Nicholson stehenden Corps einen Angriff. In verschiedenen Militair-Stationen haben neuerdings Auflehnungen stattgefunden, in Folge deren die betreffenden Regimenter aufgelöst worden sind. In Lahore ist eine Meuterei ausgebrochen, wobei der Commandeur Spencer ermordet worden ist. In mehreren Sipoy-Regimentern der Präsidentschaft Bombay haben sich bedenkliche Symptome gezeigt. In Central-Indien herrscht Ruhe. Von der Insel Mauritius ist der Rest des dortigen Regiments in Bombay angekommen.

Paris, 25. Sept. Aus der Patrie erfährt man, warum die erste Zusammenkunft zwischen den beiden Kaisern am 26. Sept. stattfindet. Dieser Tag ist nämlich der 42ste Jahrestag

der Unterzeichnung des Vertrages der heiligen Allianz, und Louis Napoleon liebt bekanntlich die geschichtlichen Daten.

— Im Gironde-Departement hat sich eine gegenseitige Unterstützungs-Gesellschaft gegen die Ehelosigkeit gebildet. Jedes Mitglied leistet einen Monats-Beitrag von 10 Frs., was jährlich 24,000 Frs. einträgt und durch Lotterie auf 30—40,000 Frs. gebracht wird, die zur Aussteuer von 2—3 Mädchen, welche das Loos bestimmt, verwendet werden. Nach der Verehelichung haben die Mitglieder ihren Beitrag noch 10 Jahre lang zu leisten und Alles aufzubieten, die Ansäsigmachung ihrer ehemaligen Gesellschafts-Glieder zu erleichtern. Im verflossenen Jahre fanden sich mehrere angemessene Partien, zu welchen 2—3000 Frs. genügten, so daß die Gesellschaft 10 junge Mädchen unter die Haube brachte. Der Toulonnais bemerkt, daß auch im Var-Departement sich derartige Gesellschaften organisiren.

— Der Ausgang des Prozesses gegen die Diebe an der Nordbahn hat allgemein überrascht. Eine solche Milde des Urtheils und die gänzliche Freisprechung Pirods hatte Niemand erwartet. Die Vertheidigungsreden Lachaud's haben zu diesem Ergebnisse am Meisten beigetragen. Die Wirkung der gestrigen war so ergreifend, daß der Gerichtshof wie die Administratoren der Nordbahn sich nicht enthalten konnten, den berühmten Advokaten zu beglückwünschen und ihm ihre Bewunderung auszusprechen. Grellet hat heute gegen seine Verurtheilung Kassation eingelegt, ebenso Parod wegen seiner solidarischen Verurtheilung zu den Kosten und zur Erstattung der gestohlenen Aktien. Parod ist übrigens sofort auf freien Fuß gesetzt worden.

London, 25. Sept. Ueber die Lage in Indien schreibt heute der „Globe“: Während wir darauf vertrauen, keine Nachricht mehr von einem großartigen Unfälle zu erhalten, müssen wir unsere Leser doch davor warnen, sich der Hoffnung hinzugeben, als würden in den nächsten zwei Monaten entschieden gute Nachrichten einlaufen. Der gemischte Charakter der mit den letzten zwei bis drei Posten eingelaufenen Mittheilungen wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch der der nächsten Posten sein. Schilderungen heldenmüthigen Widerstandes, kühner Siege und erhabener Tapferkeit werden, wie wir fürchten, manche Berichte über traurige Vorfälle zugestellt sein, wie sie bei einem so furchtbaren und verzweifelten Kampfe natürlich sind. Das neue indische Heer, welches den Verrath strafen und das britische Supremat wieder herstellen soll, begann unsere Ufer am 1. Juli zu verlassen. Vermuthlich wird in dieser Woche erst dessen Landung in Indien beginnen, und die Transportschiffe werden drei Monate lang, beinahe ohne Unterbrechung täglich ungefähr 400 Mann ausschiffen. Sir Coliu Campbell war schon seit einiger Zeit mit einem Theile seines Stabes angekommen, und wir haben Grund zu der Annahme, daß Anstalten getroffen worden waren, die Truppen gleich nach ihrer Ankunft stromaufwärts zu befördern.

— Die „Times“ meldet: „Zwei Privatbriefen aus Kalkutta vom 8. Aug. zufolge waren daselbst zu gleicher Zeit mit dem englischen Schiffe „Shannon“ an Bord des französischen Schiffes „Emilie“ 500 Mann französischer Truppen eingetroffen. Vermuthlich sind diese Mannschaften aus China angekommen, um die französischen Interessen zu Schandernagor zu vertheidigen.“

— Ein Offizier schreibt aus dem Lager von Campore 22. Juli: „Ich bin hingegangen, um den Ort zu sehen, wo die armen Frauen und Kinder gefangen gehalten und nachher abgeschlachtet worden sind. Es ist ein kleiner Bungalow nahe an der Straße. Es lagen dort aller Art Frauen- und Kinderkleidungsstücke, Frauenhaar, augenscheinlich mit dem Säbel abgehakt, Kämme u. s. w.; auch Stücke von religiösen Büchern. Der Ort, wo die Niedermelung stattgehabt, ist mit Blut bedeckt, wie ein Schlachthaus. Man sollte glauben, daß es nichts Schlimmeres geben könne, als dies, aber in den Brunnen hinter den Häusern sind die Leiber und Glieder der armen Menschen. Ich habe hinein gesehen und ein Schauspiel erblickt, wie ich es nie wieder zu sehen hoffe. Alle Leiber waren nackt und die Glieder davon getrennt. Nach allen Berichten waren die Frauen so arg mißhandelt worden, daß der Tod, selbst solch ein Tod, ihnen willkommen gewesen sein muß.“

— Ein Schreiben aus Campore, datirt den 31. Juli, vom Kapitain Herbert Bruce, enthält die Bitte, allgemein bekannt zu machen, daß die Habseligkeiten der von Rena Sahib Ermordeten alle auf einem Punkte gesammelt sind, und daß es gut wäre, wenn einige europäische Bekannte der früheren Einwohner Campore's dahin kämen, die im Stande wären, die Eigenthümer der verschiedenen Artikel anzugeben. So weit sich bis zum 31. Juli ermitteln ließ, sind 2 Offiziere und 3 Soldaten dem

Blutbad entkommen. Außerdem hatten sich 6 Männer, 3 Frauen und 3 Kinder über die Djamna gerettet, wo sie vom Radjah von Kalpi aufgenommen wurden, der sie freundlich beherbergte und, sobald es mit Sicherheit geschehen kann, heim schicken wird.

— Der Gemeinderath der City von London beschloß gestern einstimmig, die Summe von 500 L. als Beitrag zum indischen Unterstützung-Fonds zu bewilligen. Die Zeichnungen in Liverpool, an denen sich die dort lebenden griechischen Kaufleute reichlich betheiligte haben, belaufen sich bis jetzt auf 9000 L. In Manchester wurden gestern auf einem Meeting über 3000 L. gezeichnet, und die Beiträge der Stadt Glasgow machen bereits 5000 L. aus.

— Auf der Great Northern-Eisenbahn ist gestern in der Nähe von Turford durch den Bruch einer Wagenachse ein furchtbarer Unfall vorgekommen. Die Lokomotive machte sich von der Wagenkette los, während sich der Zug selbst in 2 Abtheilungen trennte: die erste, aus 2 Wagen bestehend, schlug einen förmlichen Purzelbaum und stürzte von einem Viadukt in einen Garten hinab; die andere Abtheilung, die aus 3 Wagen bestand und 20 Passagiere enthielt, fiel mit einem furchtbaren Krach auf die unter dem Viadukt hinlaufende Chaussee hinab. Aus den Trümmern zog man 4 Leichen, darunter die des ehrenwerthen Windsor Clive, Bruder des Parlamentsmitglied Robert Clive. Fast alle andern Passagiere waren mehr oder weniger schwer verwundet. Einem wurde das Auge ausgeschlagen, 2 andere werden ihre Verletzungen nicht überleben. Der Kopf einer getödteten Dame war ganz flach gequetscht, das Gesicht einer anderen war von oben bis unten entzwei geschnitten. Der Schauplatz des Unglücks bot überhaupt einen fürchterlichen Anblick. Wie sich herauszustellen scheint, ist der Unfall nicht dem zufälligen Brechen einer Achse zuzuschreiben, indem alle Wagenachsen unbeschädigt gefunden wurden. Nach dem Urtheil Sachverständiger fuhr der Zug unmittelbar, bevor er den Viadukt erreichte, mit der maßlosen Geschwindigkeit von 60 bis 70 Meilen die Stunde, und der Versuch die Geschwindigkeit plötzlich zu verringern, scheint die Maschine von den Wagen losgerissen zu haben.

— Aus Hongkong wird gemeldet, daß Admiral Seymour Fluß und Hafen Canton in Belagerungszustand erklärt habe.

Stockholm, 23. Sept. Wenn man sich auch nach dem Ausgange der Beratungen des Verfassungsausschusses, der mit überwiegender Majorität (18 gegen 5 Stimmen) den Königl. Vorschlag über die Regentschaft zur Annahme empfohlen hatte, auf das definitive Resultat der Verhandlungen des Reichstages selbst in dieser Angelegenheit hatte gefaßt machen können, so hatte man doch erwartet, daß diese Verhandlungen, wenn auch nicht lebhafter, so doch von längerer Dauer sein würden als es der Fall war. Nachdem der Priesterstand schon gestern die Königl. Proposition ohne Abstimmung angenommen, folgte heute der Adel durchaus seinem Beispiele. Bei den beiden andern Ständen, wo ebenfalls heute die Verathung über die Regentschaftsfrage stattfand, erfolgte die Annahme der K. Proposition, im Bürgerstande mit 34 gegen 12, im Bauernstande mit 56 gegen 28 Stimmen. — „Aftonbladet“ begleitet seinen detaillirten Bericht über dieses Resultat mit den Worten: „die Revolution ist also gemacht; möge es zu des Vaterlandes Bestem geschehen sein!“

Petersburg, 22. Sept. Durch Allerh. Tagesbefehl im Militair-Reffort vom 30. Aug. (11. Sept.) ist der Statthalter Sr. Kais. Maj. im Königreiche Polen, der Oberkommandirende der 1. Armee, General-Adjutant, General der Artillerie Fürst Gortschakoff I. zum General-Inspektor der gesammten Infanterie ernannt, bleibt General-Adjutant und behält alle seine dermaligen Aemter und Würden bei; zu General-Adjutanten sind ernannt: der Gen.-Lieut. Baron Wrangel II., Chef der 2. Garde-Infanterie-Division und der bei der Kais. Gesandtschaft in Berlin stehende General-Major à la suite Graf Adlersberg III. — mit Beibehaltung ihrer gegenwärtigen Aemter.

### **Lokales und Provinzielles.**

Danzig, 30. Sept. [Theatralisches.] Nächsten Sonntag wird unsere diesjährige Theater-Saison mit Boieldieu's lieblicher „Weißen Dame“ eröffnet. Diese Oper bietet Gelegenheit, unsern Helden-Tenor Hrn. Arnold als George Brown, unsern ersten Bassisten Hrn. Schlüter als Caveston, die jugendlichen Sängerinnen Frä. Weber und Meyer, als Anna und Jenny, kennen zu lernen. Tags darauf wird „das Nachtlager von Granada“ in seiner zarten Musik uns die Herren Ludwig Zottmeyer und Max Zottmeyer, sowie die Coloratur-Sängerin Fräul. Sury als Haupt-Darsteller vorführen, und

uns so mit dem diesjährigen Theater-Perfonale weiter bekannt machen, welches von den Elbinger Blättern als durchgängig tüchtig und stets volle Häuser bewirkend geschildert wird. Wir hoffen, daß hier dasselbe günstige Resultat sein, und Herr Director L'Arronge eine reichliche Frucht für seine Mühewaltung bei den Engagements, zumal sie so günstig ausgefallen sein sollen, einern wird.

[Cholera-Bericht.] Von gestern bis heute Mittag sind vom Civil erkrankt 11, vom Militair 4; gestorben vom Civil 12, vom Militair keiner. — Im Ganzen sind seit dem Ausbruche am 20sten d. M. vom Civil 66 Erkrankungen, darunter 38 Sterbefälle, und vom Militair 20 Erkrankungen, darunter 1 Sterbefall amtlich angemeldet.

Das Verweilen von Gästen in Schankstuben und anderen öffentlichen Vergnügungsorten über die Polizeistunde hinaus ist bekanntlich bei Strafe verboten. Auch die Wirthe, welche dergleichen Gäste länger bei sich dulden, sollen mit Geldbuße bis zu 20 Thlr. oder mit Gefängniß bis zu 14 Tagen bestraft werden. Nach einer vor Kurzem ergangenen Entscheidung des Ober-Tribunals genügt es nicht, wenn der Wirth die Gäste beim Eintritt der Polizeistunde bloß zum Weggehen auffordert und ihnen keine Getränke mehr verabreicht, vielmehr muß er, wenn er der gefeglichen Strafe nicht verfallen will, seiner Anforderung den gehörigen Nachdruck geben und die säumigen Gäste durch Gewalt aus dem Lokal entfernen lassen.

Es verdient als eine seltene Erscheinung bemerkt zu werden, daß das Kartoffelkraut am 30. September noch grün ist. Seit dem Jahre 1845 war das nicht mehr der Fall. Auch die Knollen sind gesund und von vorzüglicher Qualität. Möchte man daraus folgern dürfen, daß die Zeit der Kartoffelkrankheit vorüber sei!

Erzwinsk, 28. Sept. Gestern wurde auf den Feldmarken des Gutes Dstrowitt ein in unserer Gegend höchst seltenes Wild erjagt! Ein Elenthier, von der Größe eines Pferdes und vollkommen ausgewachsen, war seiner Heimath, den polnischen Wäldern, oder einem Wildparke entlaufen und schritt gravitatisch über unsere Felder. Das Thier wurde, da man es lebend nicht zu ergreifen vermochte, durch einen Schuß getödtet. Die Auswanderungslust nach Polen mehrt sich hier von Tag zu Tag. Selbst ein in hiesiger Gegend angestellter Lehrer giebt seine gut ausgestattete Stelle auf, um den Ruf dorthin zu folgen. — Die Kartoffelernte ist nunmehr, begünstigt durch das Wetter, im vollsten Gange, und ist der Ertrag, ein solcher, wie er rücksichtlich der vorhergegangenen Dürre zu erwarten stand. Wenngleich der quantitative Ertrag dem vorjährigen nicht vollständig gleichkommen kann, so wird dieser Verlust anderseits durch die äußerst mehligten und kerngesunden Knollen gedeckt. Bei der spät gesehten Frucht zeigt sich auch hier eine zweite Generation, die zum Einkellern allerdings nicht geeignet ist, wohl aber in der Landwirthschaft sofort als ein gutes Viehfutter verwerthet wird. Die früh gepflanzten Felder liefern einen vollkommen genügenden Ertrag. Die Gemüsearten sind durchweg gut.

Grauden, 27. Sept. Kommenden Montag, den 5. Okt., findet in unserm königl. katholischen Schullehrer-Seminar eine Generalkonferenz der Elementarlehrer Westpreußens statt, unter dem Vorsitze eines Reg.-Schulrathes und im Beisein der Kreis-schul-Inspektoren und Seminarlehrer. Die Einladungen hierzu erfolgten durch den Seminar-Direktor Hauptstok. Vorträge über pädagogische Zeitfragen und Lektionen bilden den Gegenstand der Tagesordnung.

Heilsberg, 24. Sept. Wie verlautet, soll das Progymnasium zu Köffel hieher verlegt werden, und steht für diesen Fall auch die Errichtung einer Prima in Aussicht, so daß das Ermland dann 2 vollständige Gymnasien hat. Die Verlegung hierher wird, da sie mehr zweckentsprechend ist, fast allgemein gewünscht. (N. C. A.)

Wolmirstedt, 26. Sept. [Zur Warnung.] Am 13. d. M. Abends erfolgte in einem Tanzlokale, welches gerade stark besucht war, eine Explosion der großen Lampe, durch welche der Saal erleuchtet ward, die mit Photogène oder Kamphin gespeist und dem Verlöschen nahe war, als solche von dem Gasthofsbesitzer eben mit neuem Leuchtstoff versehen werden sollte, in der Weise, daß sich die Blase entzündete, zerplatzte und sich im Nu das Feuer sämmtlichen Anwesenden mittheilte. Die im Lokale anwesenden Personen suchten sich sofort durch die offenen Fenster und Thüren zu retten und haben fast Alle Brandwunden erhalten. Um das Feuer an ihren Kleidungsstücken und Körpertheilen zu löschen, mußten sich Viele in die Minnsteine werfen. Andere, die zur Rettung der Beschädigten herbeigeeilt waren, um das Feuer durch Klopfen und Schlagen zu beseitigen, wurden gleichfalls wesentlich beschädigt. Sechs Personen, von denen kaum drei mit dem Leben davon

kommen werden, sind sehr schwer beschädigt worden. Das Publikum kann nicht dringend genug darauf aufmerksam gemacht werden, daß beim Gebrauch dergleichen Leuchtstoffe, als Photogène, Kamphin, Sprit u. s. w. mit der größten Vorsicht zu Werke gegangen werden sollte, daß namentlich solche Lampen in entlegenen Lokalen am hellen Tage und ohne Zuziehung mehrerer Personen gereinigt und gespeist werden sollten, und daß insbesondere des Abends und zur Nachtzeit unter Zuhilfenahme eines Lichtes oder einer Lampe die Speisung und Füllung solcher gefährlichen Lampen ganz unterbleiben sollte, weil durch die Gasströmung in der Nähe von Feuer und Licht sehr leicht Entzündungen herbeigeführt und großes Unglück angerichtet werden kann. Es wäre zu wünschen, daß dem Publikum die renomirtesten Fabriken, welche die nöthige Garantie bieten, bekannt würden, um dergleichen Unglücksfällen nach Möglichkeit vorzubeugen. (Vof. 3.)

**Meteorologische Beobachtungen.**

Observatorium der Königlichen Navigationschule zu Danzig.

NB. Die zu diesen Beobachtungen benutzten Instrumente befinden sich ungefähr 55 Fuß Engl. über dem mittleren Wasserstande der Rettlau.

Sept.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.		Thermometer des Quecks. nach Reaumur		Thermometer im Freien n. Reaumur		Wind und Wetter.
		Par. Zoll u. Lin.	Lin.	Grad.	Grad.	Grad.	Grad.	
30	8	28"	3,76"	+ 11,7	+ 11,4	+ 9,6		N.W. ruhig, hell, im Nord-Rimmung bewölkt.
	12	28"	4,50"	14,8	14,1	12,6		Nord ruhig, hell, l. Wolken.
	4½	28"	4,84"	15,1	14,9	10,5		do. do. do. do.

**Handel und Gewerbe.**

Börsenverkäufe zu Danzig am 30. September:

138 Last Weizen: 136—37pf. fl. 600, 134pf. fl. 595, 132—33pf. fl. 560—585, 128—29pf. fl. 530—545; 26 Last Roggen: 131pf. fl. 336, 130pf. fl. 330, 127pf. fl. 318, 125pf. fl. 312½; 17 Last Gerste: 108pf. fl. 330, 105pf. fl. 318; 4 Last w. Erbsen fl. 420—462

Thorn passirt und nach Danzig bestimmt vom 26. bis incl. 29. Septbr.:

250 Last Weizen, 169 Last Roggen, 7 Last Leinsaat, 2 Last Rübsen, 32 Last Gerste, 64 Last Fasholz, 77 Last Bohlen, 2093 St. eichen Holz, 13738 St. fichten Holz.

Wasserstand 5"

**Schiffs-Nachrichten.**

Gesegelt von Danzig am 28. September:

J. Olsen, Balder, n. Norwegen und D. Mesek, Dampfsch. Charles J. Mare, n. Haritepool, mit Getreide. H. Meyer, Hillech. Alida, n. Copenhagen, mit Holz. F. Sierach, Gustav, n. Stettin, mit Gütern. Gesegelt am 29. Septbr.

F. Neigel, Conrad Franz u. A. Robinson, Elis. Reed, n. England; J. Müller, Fortunet u. F. Bose, C. N. Bernh., n. Rendsburg; J. Pomper, Hennech. Cath. u. F. Brandt, Gerardina, n. Amsterdam; R. Dalig, Artushoff, n. Cherbourg, mit Getreide u. Holz. S. Bogt, Alice, n. Bristol; F. Runge, Gotthilf, n. Colberg; F. Cassens, Luna, n. Oldenburg; H. Schütt, Heimr. v. Thanc., n. New-Castle; S. Pahlow, Friedrich, n. Hull; S. Böhrendt, Allianz u. J. Dinsie, Maria, n. Petersburg, mit Holz, Getreide u. Obst.

**Inländische und ausländische Fonds-Course.**

Berlin, den 29. Septbr. 1857. Zf. Brief Geld

Pr. Freiw. Anleihe	4½	99	99	Pofensche Pfandbr.	4	—	99
St.-Anleihe v. 1850	4½	99	—	Pofensche do.	3½	—	—
do. v. 1852	4½	99	—	Westpr. do.	3½	79	78½
do. v. 1854	4½	99	99½	Pomm. Rentenbr.	4	89	—
do. v. 1855	4½	99	—	Pofensche Rentenbr.	4	89½	88½
do. v. 1856	4½	99	—	Preussische do.	4	—	—
do. v. 1853	4	94	—	Pr. Bl.-Anth.-Sch.	—	149½	—
St.-Schuldcheine	3½	81	81	Friedrichsd'or	—	137½	137½
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	10½	9½
Präm.-Anl. v. 1855	3½	110	109	Poln. Schatz-Oblig.	4	84	—
Dstpr. Pfandbriefe	3½	—	—	do. Cert. L. A.	5	96	95
Pomm. do.	3½	—	83	do. Pfdb. i. S. = R.	4	90	—
				do. Part. 500 fl.	4	—	85½

**Angefommene Fremde.**

Im Englischen Hause:

Hr. Raths-Mauremeister Warkow n. Sohn a. Berlin. Die Hr. Kaufleute Bieler a. Berlin und Grassmann a. Hamburg. Hr. Gutsbesitzer Wehrmann a. Königsberg. Hr. Rittergutsbesitzer Gehrtsholz a. Anclam.

Schmelzer's Hotel:

Hr. Oberst a. D. u. Rittergutsbesitzer v. Palubigki n. Gattin a. Liebenhof. Hr. Rittergutsbesitzer v. Walger a. Löbejün. Hr. Rentier Marini a. Hamburg. Hr. Buchhändler Junkmann a. Tilsit. Die Hr. Kaufleute Dremel a. Berlin, Schwedler a. Hamburg, Baruch a. Coblenz und Steiner a. Hannover.

Deutsches Haus:

Hr. Klerikus Moschner a. Pöplin. Hr. Kaufmann Frenzel a. Marienwerder. Hr. Deconom Bonus a. Bembergau.

Reichhold's Hotel:

Die Hr. Gutsbesitzer Ridnow n. Sohn a. Linda b. Gutm und Kobybeck n. Fam. a. Wd. Gremblin. Hr. Brauereibesitzer Kraufe a. Königsberg. Fr. Schauspielerin Flachland n. Fam. a. Darmstadt.

Hotel de St. Petersburg:

Die Hr. Kaufleute Gebr. Solomonsohn a. Grobno, Springer a. Berlin, Goldmann a. Forbon und Stelmacher a. Berlin.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Kaufleute Gehring n. Fam. a. Königsberg, Ohm a. Neuenburg, Lohrenz a. Frankfurt a. D. und Poll a. Leipzig. Die Hrn. Gutsbesitzer v. Czarlinski a. Butowig, Hinzmann a. Koschmin und v. Gorinski a. Merfinken. Hr. Rentant Dams a. Berent. Hr. Rentier Minkley a. Stuhm. Hr. Fabrikant Weber a. Stralsund.

## Neues Schützenhaus.

Morgen, Donnerstag, den 1. October:

### Concert

der Kapelle des Königl. 4. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Voigt,

## Nationalgesang und Cyther-Concert

### Sarthaler Alpenfänger-Quartetts.

P. Lang und G. Wolfsteiner. etc.,

Anfang 6½ Uhr. Entree 5 Sgr.

## L. G. Homann

in Danzig, Topengasse No. 19, traf soeben ein, die neue Quartal-Nummer der

### Berliner

## Muster- und Modenzeitung

für weibliche Handarbeiten und Moden.

Diese Musterzeitung erscheint 14tägig und enthält neben 1½ bis 2 großen Bogen Text mit interessantem Inhalt jedesmal ein fein colorirtes Pariser Modekupfer (Stahlfisch), große Muster- und Schnitt-Tafel mit jährlich nahe an 2000 Mustern und Vorlagen und eine Menge Extra-Beilagen wie Spiele, Musikalien, Portraits etc. Der Preis ist für dies Alles vierteljährlich nur 15 Sgr.

Als Prämie erhalten die Abnehmer: L. Mühlbach, Kaiser Joseph II. und sein Hof. I. II. gratis.

Verlag von Otto Zanke.

## Bekanntmachung.

Da die feierliche Einweihung der Weichsel- und Rogatbrücken nicht stattfindet, so wird der Jahrmart wiederum auf den 12. bis 14. October c. zurückverlegt.

Marienbourg, den 29. Sept. 1857,

Der Magistrat.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Topengasse Nr. 19, ist wieder eingegangen:

## Weibliche Schönheit.

Untersuchung über ihre natürliche Beschaffenheit, die Ursachen, welche sie zerstören und die Mittel, welche sie zu erhalten und wiederherzustellen vermögen. Ein Buch für denkende Frauen. Aus dem Spanischen überfetzt von D. L. B. Wolff. Groß Duodez, elegant geheftet und ausgestattet. 20 Sgr.

Es wäre bedauerlich, wenn diese für die Verehrer weiblicher Schönheit höchst wichtige Schrift deshalb unbeachtet bliebe, weil über diesen erhabenen Gegenstand eine Menge leerer und werthloser Brochüren zusammengewürfelt und fabricirt worden sind. Hätte ein so hochgebildeter und geistreicher Mann, wie Hr. Prof. Wolff in Jena, das ihm durch einen glücklichen Zufall in die Hände gerathene spanische Original nicht für eine wichtige Entdeckung im Interesse der weiblichen Reize erkannt, so würde er es gewiß nicht aus eigener Wahl zum Gegenstand einer sehr mühsamen und zeitraubenden deutschen Bearbeitung gemacht haben, denn es ist längst bekannt, daß die Spanierinnen im Besitze der Geheimnisse sind, dem Auge am Anmuthigsten zu erscheinen, daß sie mit ihren angeborenen Schönheitsvorzügen die größte Sorgfalt für ihre Reize verbinden, und daß sie die Kunst verstehen, das, was ihnen an körperlicher Vollkommenheit fehlt, täuschend zu ergänzen.

Weimar, Verlag von Voigt.

**Quittungs-Schemata** Litt. A. B. C. D. für diejenigen **Wittwen**, die halbjährig, am 1sten October und am 1sten April aus der K. Pr. General-Wittwenkasse **Pension** beziehen, sind, wie die **monatlichen** Pensions- und verschiedenen **Unterstützungs-Quittungs-Schemata** vorrätzig bei **Edwin Groening.**

Des Königl. Preuss. Kreis-Physikus

## Dr. KOCH'S

Krystallisirte

## Kräuter-Bonbons

werden unverändert in Originalschachteln zu 5 und 10 Sgr. verkauft.

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebrachten **Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons** unterscheiden sich **—** wie durch die anerkanntesten Begutachtungen festgestellt **—** nicht nur durch ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den häufig angepriesenen sogenannten Brusttheezeltchen, Pâte pectoral etc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

**Einziges Depot für Danzig bei W. F. Burau,**  
Langgasse 39.



**Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt** versichert **Gebäude, Mobilien, Inventarium** und **Waaren** aller Art, in der **Stadt** und auf dem **Lande**, zu festen billigen Prämien. Anträge werden im Comtoir des Unterzeichneten, **Hundegasse Nro. 124**, jederzeit angenommen und die **Policen** **sofort** ausgefertigt.

**Alfred Reinick,**

General-Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

## Moderne Damenmäntel, Stoffe und Besätze.

Die von mir in Berlin und Leipzig persönlich eingekauften Nouveautés sind nun sämmtlich eingetroffen.

Mein Lager bietet eine großartige Auswahl der neuesten Pariser Façons von Herbst- und Winter-Mänteln, der modernsten und schönsten Stoffe, sowie der neuesten und elegantesten Besätze und Posamentier-Arbeiten aller Art, und können daher Bestellungen aufs Beste von mir ausgeführt werden.

Die Preise sind aufs Billigste gestellt.

**Siegfr. Baum,** Langgasse 45.